

der Regierungspartei, 1911 Mitgl. des Magnatenhauses, 1884 korr., 1894 o. Mitgl., 1913–16 Vizepräs. der Ung. Akad. der Wiss. Durch die unter seiner Leitung erfolgte tw. Ausarbeitung der Zivilprozeßordnung (1. Gesetzesartikel von 1911) erwarb sich P. große Verdienste um die ung. Rechtsprechung.

W.: A keresetjogról, 1876, dt.: Beitr. zur Theorie des Klagerechts, 1880; A magyar polgári perrendtartás tervezete (Entwurf der ung. Zivilprozeßordnung), 1885; A magyar váltójog kézikönyve (Hdb. des ung. Wechselrechts), 1887, 3. Aufl. 1895; A perbeli beismérésről (Das prozessuale Geständnis), 1907; A törvényes védelem termésete, 1911, dt.: Die Natur der prozeßlichen Vermutungen, 1913; Polgári perrendtartás (Zivilprozeßordnung), 1912; Zwei Vorträge aus dem ung. Zivilprozeßrecht, 1917; P. S. öszegyüttött dolgozatai (S. P.' ges. Abhh.), 1927; etc.

L.: Vasárnapi Ujság vom 5. 3. 1899; A Hét, 1899, S. 233f.; Állami Tisztviselők Lapja vom 20. 3. 1899; Der neue ung. Justizminister, in: Jurist. Bl. 28. 1899, S. 115; Jogtudományi Közöny, 1903, S. 221; Bölöny. Mo. kormányai, s. Reg.; Das geistige Ungarn; M. Zetr. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyi; G. Magyar, P. S. ... emlékezete, 1927; F. Eckhart, A Jog- és Államtudományi Kar története (= Pázmány Egyetem 2), 1936, s. Reg. (Z. Szász)

Pluhař Ladislav, Politiker. * Saar (Žďár, Mähren), 18. 6. 1865; † Brünn (Brno), 7. 5. 1940. Stud. an der Univ. Prag Jus, 1889 Dr. jur.; war ab 1897 Advokat in Brünn. P., der sich mit Fragen der nationalen Minderheitenpolitik beschäftigte, war 1906–18 Landtagsabg. (tschech. Bez. Brünn), 1913–1918 Landesbeisitzer und Stellvertreter des Landeshptm., 1918–20 Mitgl. der Nationalversmlg. und Vorsitzender der Landesverwaltungskomm. Nach Schwächung der nationaldemokrat. Partei in Mähren verzichtete er 1925 auf alle polit. Funktionen. P. organisierte die Elektrifizierung Mährens.

L.: Národní listy vom 15. 5. 1940; Masaryk; Otto, Erg. Bd. IV/2; M. Navrátil, Almanach československých právníků, 1930. (K. Kučera)

Pluskál František, Ps. Moravičanský, Mediziner und Naturwissenschaftler. * Moravičan (Moravičany, Mähren), 29. 1. 1811; † Brumov (Brumov, Mähren), 28. 3. 1901. Stud. an der Univ. Wien Med. (1837 Mag. chir. und Mag. der Augenheilkde.) und war danach als Herrschafts- und Distriktsarzt zuerst in NÖ, dann in Mähren (ab 1873 in Brumow) tätig. Daneben beschäftigte sich P. mit Botanik, insbes. mit den wirtschaftlichen Nutzpflanzen, mit Ackerbau, Viehzucht und Veterinärmed. Er gründete in Mähren die ersten Wirtschaftsver. und veröff. zahlreiche medizin., botan., landwirtschaftliche, geolog. und später auch sehr umstrittene hist. Abhh.

W.: Resultate mehrjähriger Retrovaccinationsversuche, in: Medizin. Jbb. des k. österr. Staates 46, 1844; Zur Kde. der sämtlichen, bisher bekannt gewordenen Mineralwässer Mährens, mit Rücksicht auf ihre geognost. Verhältnisse, ebenda, 61–64, 1847–48, dazu Anhang: Balneolog. Literatur Mährens; Beitr. zur Teratol. und Pathol. der Vegetation, in: Oesterr. botan. Wochenbl., 1851–53, 1856; Zur Geschichte der Pflanzenkde. in Mähren, in: Verhhd. des zoolog.-botan. Ver. in Wien 6, 1856; Welehrad, hist. und topograph. beschrieben, 1858; L. Gf. v. Berchtold, der Menschenfreund, 1859; Děje říše velkomoravské (Geschichte des großmähr. Reiches), 1883; Nákras dějin starého Slezska (Hist. Skizze des alten Schlesiens), 1890; Starožitnosti západní Evropy (Altertümer Westeuropas), 1891; etc.

L.: Masaryk; Otto 19; Wurzbach; M. Navrátil, Almanach českých lékařů, 1913; A. Hrabětová, F. S. P. – botanik, in: Sborník přírodovědeckého klubu v Brně za r. 1957–59, 1959, S. 13ff. (V. Zapletal)

Poche Adolf Frh. von, Verwaltungsbeamter. * Nischburg (Nižbor, Böhmen), 9. 6. 1811; † Wien, 2. 5. 1893 (Selbstmord). Trat nach rechtswiss. Stud. in den Staatsdienst, 1847 Kreiskoär. in Brünn (Brno). Im März 1848 übernahm er die Leitung des Präsidialbüros des mähr. Landesguberniums und bewährte sich in den Wirren dieses und des folgenden Jahres als Mitarbeiter des Statthalters Lazansky (s. d.), 1850 Statthaltereirat. Da während der Ära des Neoabsolutismus für die Verwaltung des unterworfenen und in den Einheitsstaat eingegliederten Ungarn vielfach Beamte aus der westlichen Reichshälfte herangezogen wurden, kam P. 1853 als HR zur Ofener Statthaltereirei und wurde bald Vizepräs. der Statthaltereireiabt. in Kaschau (Košice), 1860 Vizepräs. der vereinigten Statthaltereirei in Ofen. 1861 kam er als provisor. Sektionschef in das Staatsmin. und fungierte ab 1862 als Statthalter von Mähren. 1863–73 wurde er vom mähr. Landtag in den Reichsrat entsandt. Als er dort 1870 gegen die Wünsche des Kabinetts Potocki stimmte, wurde er überraschend pensioniert. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1862 Geh. Rat, 1854 nob., 1859 Frh.

L.: Wr. Ztg. (Abendausg.) vom 2. 5. 1893; F. Mencik, Aus dem Tagebuch des Frh. v. P., (1862–64), in: Österr. Rundschau 7, 1906, S. 352ff., 446ff., 523ff.; Czedit, s. Reg.; Knauer; Wurzbach; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart 1, 1885; O. Knauer, Österreichs Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960. (A. Cornaro)

Pock Alexander, Maler. * Znaim (Znojmo, Mähren), 6. 1. 1871; † Wien, 19. 11. 1950. Fabrikantensohn; stud. 1886–90 an der Wr. Akad. der bildenden Künste unter Griepenkerl (s. d.), ab 1890 an der Spezialschule für Tiermalerei bei C. R. Huber (s. d.). Noch während seiner Stud. Zeit wurde er für das Gemälde „Löwenmahl“ mit